Opt.Ink: Get Inked. Give Life: Presseinformationen

Opt.Ink: Das erste Tattoo, das die Zustimmung zur Organspende ausdrückt.

- Deutschlandweit bieten 750 Studios das Tattoo überwiegend kostenfrei an
- Rund 15.000 Menschen haben sich das Symbol innerhalb eines Jahres stechen lassen
- Opt.Ink sorgt für Gesprächsstoff in einer Gesellschaft, die zu wenig über Organspende spricht

Ein klares Zeichen, eine Zustimmung zur Organspende – das ist Opt.Ink.
Das Organspende-Tattoo wurde vom gemeinnützigen Verein Junge Helden ins Leben gerufen. Die Resonanz ist überwältigend: Rund 750 Tattoo Studios bieten deutschlandweit das Tattoo kostenfrei an, mehr als 15.000 Menschen haben sich das Symbol bereits stechen lassen. Und es werden täglich mehr.

Zum Hintergrund: Im europäischen Vergleich ist Deutschland das Schlusslicht in Bezug auf Organspendezahlen. Durchschnittlich sterben 3 Menschen pro Tag, weil sie nicht rechtzeitig ein Spenderorgan erhalten. Ein wichtiger Grund für die geringe Spender:innenzahl, ist die fehlende Zustimmung zur Organspende. 2023 lag nur von 15 Prozent aller möglichen Spender:innen eine schriftliche Erklärung vor. Im Falle eines Hirntods wird die Familie nach dem Willen der verstorbenen Person gefragt. Ohne ein schriftliches Einverständnis müssen die Angehörigen eine Entscheidung treffen. In 74 Prozent der Fälle lehnten sie eine Organspende ab, da sie den mutmaßlichen Willen nicht kannten.

Ein Tattoo als Willenserklärung. Genau hier setzt Opt.Ink an: Als Anspielung auf den Opt-in-Prozess, also die in Deutschland geltende Zustimmungsregelung – ist es das allererste Tattoo-Design, das als Willensbekundung zur Organspende dient. Das Tattoo ist so konzipiert, dass es sofort erkennbar und dennoch individualisierbar ist. So sind Familien und Mediziner:innen informiert und die Familie wird entlastet.

Gestaltet wurde das Tattoo von dem renommierten Tätowierer Gara sowie von Gesundheitsexpert:innen, die beratend zur Seite standen. Das minimalistische geometrische Design zeigt einen Halbkreis, der eine andere Hälfte erhält, um ein Ganzes zu werden. Es symbolisiert das Geschenk des Lebens – die Organspende.

Mehr zur Idee und eine Liste der Tattoo Studios sind zu finden unter: https://junge-helden.org/optink

Sehen Sie sich auch die vielen Variationen von Opt.Ink in den Storyhighlights an: https://www.instagram.com/junge_helden/

Zitate zur freien Verwendung

Anna Barbara Sum, Mitgründerin und Geschäftsführerin von Junge Helden e.V.: „Der große Erfolg von Opt.Ink zeigt deutlich, dass es ein Bedürfnis gibt, die eigene Haltung zur Organspende zu zeigen. Gemeinsam mit den Tattoo Artists, mit allen, die Opt.Ink tragen, haben wir eine Bewegung geschaffen und Opt.Ink zum Symbol für die Organspende gemacht“

Angela Ipach, Mitgründerin und Geschäftsführerin von Junge Helden e.V.: „Vor einer möglichen Organspende führen Ärzt*innen ein Gespräch mit den Angehörigen, um den Willen zur Organspende des oder der Verstorbenen in Erfahrung zu bringen. Opt.Ink ist eine deutliche Willenserklärung zur Organspende, die Angehörigen in einer unglaublich schweren Situation entlastet. “

Nicolas Höfer, Vorstand und Mitgründer von Junge Helden e.V.: „Wie oft fällt die Frage: „Was bedeutet dein Tattoo?“ Und wie schön ist es, wenn es dann eine so tiefgehende Bedeutung und eine so wichtige Botschaft enthält? OptInk ist sowohl für das medizinische Personal als auch für Angehörige eine Willenserklärung für die Zustimmung zur Organspende.“

Dr. med. Ebru Yildiz, Leitung Westdeutsches Zentrum für Organtransplantation: „Wir erleben in den Kliniken, dass Angehörige im Ungewissen über die Wünsche der Verstorbenen und häufig skeptisch sind, was zu vielen Ablehnungen von Organspenden führt. Die Weichen für eine Organspende müssen bereits vor dem Klinikbesuch gestellt werden, um diese wichtige Thematik voranzubringen.“

Zahlen, Daten, Fakten zur Organspende

- In Deutschland gab es 2024 953 postmortale Organspender:innen
- Das entspricht im Durchschnitt 11,4 Spenden pro einer Million Einwohner
- 2023 lag nur von 15 Prozent aller möglichen Spender:innen eine schriftliche Erklärung vor
- Von Januar bis März 2024 verzeichnete die DSO 220 postmortale Organspender:innen
- Circa 8.400 Patienten und Patientinnen warten in Deutschland auf ein Organ
- In 74 Prozent der Fälle lehnen Angehörige eine Organspende ab, wenn sie den mutmaßlichen Willen nicht kennen

Über Junge Helden e.V.

Junge Helden e.V. macht Organspende seit 2003 zum Gesprächsthema – am Familientisch, im Freundeskreis, am Arbeitsplatz, in der Presse sowie in der Politik. Ziel ist es, dass sich Jede*r selbstbestimmt und aufgeklärt Gedanken zur Organspende macht, die Entscheidung dokumentiert und darüber spricht. Dafür geht der Verein seit Gründung innovative Wege, zuletzt mit Opt.Ink, dem Organspendetattoo, der vielfach ausgezeichneten Kampagne. Der gemeinnützige Verein finanziert seine Projekte ausschließlich durch Spenden.

Kontakt

Junge Helden e.V.

Angela Ipach
angela@junge-helden.org
0177 23 20 355

Anna Barbara Sum
annabarbara@junge-helden.org
0155 60 746239